

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Heilige Barbara in beiden Revieren geehrt

Klares Bekenntnis auf Wasserkonferenz

Design-Preis für schwimmende Arche

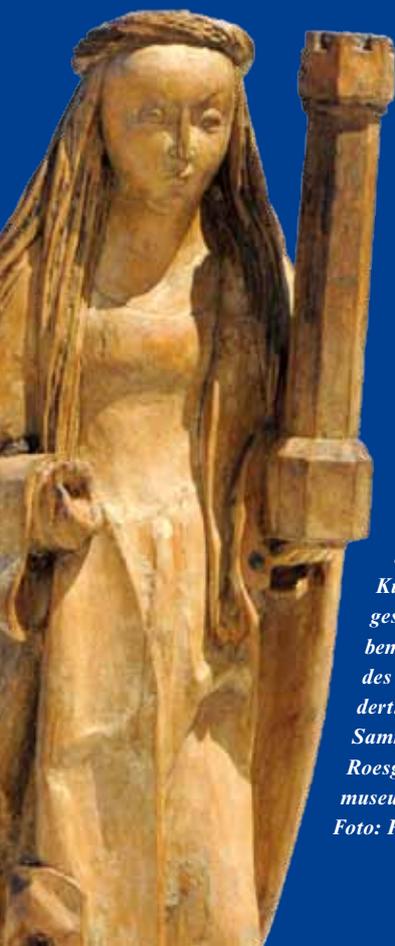
Rekultivierungsideen für Mongolei



Die Barbaralegende

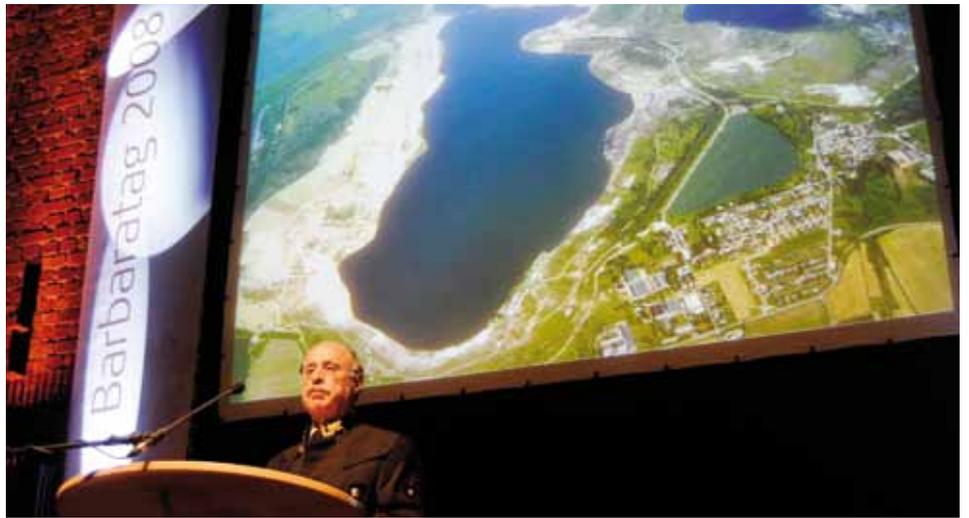
Ende des 3. Jahrhunderts wurde die Heilige Barbara in Nikomedia, dem heutigen Izmet, geboren. Zunächst ohne Wissen des Vaters, lernte Barbara die christliche Religion kennen und ließ sich später heimlich taufen. Ihr reicher Vater, eifersüchtig und argwöhnisch, sperrte sie, wann immer er fortging, in einen Turm, auch um ihre Zuwendung zum Christentum zu verhindern.

Als der Vater eines Tages sah, dass der Turm statt zweier nunmehr drei Fenster hatte, – als Zeichen der Heiligen Dreifaltigkeit – beschloss er, seine Tochter zu töten. Zum Tode verurteilt, streifte Barbara auf dem Weg ins Gefängnis einen Kirschblütenzweig, brach diesen ab und stellte ihn in ihrem Kerker ins Wasser. An dem Tag, an dem sie hingerichtet wurde, erblühte der Zweig.



Heilige Barbara, unbekannter Künstler, Holz, geschnitten und bemalt; 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, aus der Sammlung Oskar Roesger, Stadtmuseum Bautzen, Foto: P. Radke

Bergleute in Mitteldeutschland sind verlässliche Partner – Barbarafest in Leipzig



Dr. Mahmut Kuyumcu versicherte, dass die LMBV ihre Arbeiten zum Aufbau neuer attraktiver Landschaften in guter Qualität und hohem Tempo fortsetzen wird

Leipzig. Über 450 Bergleute des Braunkohlen- und Sanierungsbergbaus in Mitteldeutschland und Gäste ehrten am 4. Dezember 2008 in Leipzig ihre Schutzpatronin – die Heilige Barbara.

Die Mitteldeutsche Braunkohlengesellschaft mbH (MIBRAG), die Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) und die Unternehmensgruppe ROMONTA beschäftigen mehr als 2.550 Mitarbeiter. In diesem Jahr empfingen die Bergleute Peter Hintze, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, als Ehrengast.

Der Vorsitzende der Geschäftsführung der LMBV, Dr. Kuyumcu, zog in seinem Bericht Bilanz: 2008 war das erste Jahr des vierten Verwaltungsabkommens zur Finanzierung der Braunkohlesanierung. Der Bund und die ostdeutschen Braunkohleländer werden für 2008 insgesamt 238 Millionen Euro bereitstellen, davon für das mitteldeutsche Revier zirka 82 Millionen Euro. Auf dieser Grundlage konnte die LMBV ihre Arbeiten zum Aufbau neuer attraktiver Landschaften in guter Qualität und hohem Tempo fortsetzen. Die Gesamtbeschäftigungswirkung der Braunkohlesanierung beläuft sich 2008 auf zusammen etwa 3.200 Arbeitsplätze.

Für die planmäßige Umsetzung der Sanierungsprojekte werden 2008 in unmittelbarer Rechtsverantwortung der LMBV rund 54 Millionen Euro im mitteldeutschen Revier aufgewendet. Zahlreiche wasserrechtliche Planfeststellungsbeschlüsse für Mitteldeutsche Bergbaufolgeseen sind seit Dezember 2007 erfolgt. Im mitteldeutschen Revier wurden die Bescheide für Espenhain, Witznitz und Bockwitz übergeben, nachdem bereits

zum Jahreswechsel die für Golpa-Nord und Cospuden eingegangen waren. Die Flutung der Bergbaufolgeseen im mitteldeutschen Revier verläuft planmäßig. Besonders gut ist der Fortschritt im Geiselaltsee zu sehen, der inzwischen eine Wasserfläche von rund 1.450 Hektar aufweist. Darüber hinaus wurden in 2008 erneut insgesamt rund 40 Millionen Euro zur Bewältigung unerwünschter Folgen des Grundwasserwiederanstiegs aufgewendet, davon mehr als 15 Millionen Euro im mitteldeutschen Revier. Auf Vorschlag der LMBV wurde der Abteilungsleiter Wirtschaftsordnung, Energie, Bergbau im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Theodor Lühr, zum Ehrenbergmann des Jahres 2008 „geschlagen“.



LMBV-Ehrenbergmann 2008: Dr. Theodor Lühr

Bergbausanierer ehrten Heilige Barbara in Bautzen – Revierbericht der LMBV zur Braunkohlesanierung 2008

Bautzen. Auf Einladung der LMBV trafen sich am 2. Dezember rund 400 Gäste in Bautzen, um die Schutzpatronin der Sanierungsbergleute gemeinsam zu ehren. Festredner des Abends war der Präsident der Landesdirektion Dresden, Dr. Henry Hasenpflug.

In seinem Revierbericht bilanzierte der Vorsitzende der Geschäftsführung der LMBV, Dr. Mahmut Kuyumcu, dass die LMBV auch in diesem ersten Jahr des vierten Verwaltungsabkommens zur Braunkohlesanierung die Projekte erfolgreich und bisher weitestgehend planmäßig vorangebracht hat. Für §2-Projekte wurden im Jahr 2008 fast 170 Millionen Euro investiert, davon 116 Millionen Euro in der Lausitz und 54 Millionen Euro in Mitteldeutschland.

Auch die Flutung der Bergbaufolgeseen kommt gut voran: Im Lausitzer Revier wurden bisher rund 135 Millionen Kubikmeter Flutungswasser eingeleitet. Die LMBV ist im Jahr 2008 auch in der Lausitz bei der Erlangung von wasserrecht-



Der Präsident der Landesdirektion Dresden, Dr. Henry Hasenpflug, wurde in Bautzen zum Ehrenbergmann des Lausitzer Sanierungsbergbaus 2008 ernannt

lichen Planfeststellungsbeschlüssen und -genehmigungen gut vorangekommen. So erhielt das Unternehmen ergänzende Beschlüsse für die Seenverbindungen Neuwieser See und Partwitzer See sowie zwischen Sedlitzer See und Ilse-See.

Die Braunkohleländer haben ihr Engagement auch im Jahr 2008 auf hohem Niveau fortgesetzt, die Bergbaufolgelandschaften frühzeitig mit vielfältigen Infrastrukturmaßnahmen für eine attraktive Nutzung vorzubereiten. Die LMBV ist dankbar dafür, dass sie für die so genannten §4-Maßnahmen als Dienstleister der Länder in diesem Jahr Projekte im Umfang von rund 28 Millionen Euro realisieren durfte, davon 15 Millionen Euro in der Lausitz.

Wichtige Meilensteine für nachhaltige neue Produktionsstätten waren die bereits erfolgte Ansiedlung der EPV Solar Germany GmbH auf dem Gewerbe- und Industriepark Marga mit einer Investition von 45 Millionen Euro und der Schaffung von 300 Arbeitsplätzen sowie die Ansiedlung einer modernen Gießereianlage auf dem ehemaligen LMBV-Siebanlagenstandort Sabrodt mit einer geplanten Investition von über 60 Millionen Euro mit rund 400 Mitarbeitern.

Die LMBV ermöglicht jungen Menschen aus den Revieren über die Braunkohlesanierung eine berufliche Perspektive. So haben im Jahr 2008 wieder 20 Mädchen und Jungen ihre Erstausbildung bei der LMBV aufgenommen. Das Gemeinschaftsprojekt Braunkohlesanierung ist beim Aufbau neuer attraktiver Landschaften im geplant hohen Tempo und

in guter Qualität vorangekommen. Der LMBV-Chef dankte an dieser Stelle allen an diesem Gemeinschaftswerk Beteiligten, den Vertretern des Bundes und der Braunkohleländer sowie den ARGEN für ihren nachhaltig engagierten Einsatz.



Carolina Eyck verzauberte mit ihrer Luftorgel



Traditionelles vom Männerchor Lohsa



Dr. Kuyumcu berichtete aus dem Revier



Ehrenbergmann 2008: Landrat Dieter Friese



Gemeinsamer Gesang zum „Schichtwechsel“

Wunsch nach Energiewald

Lauchhammer. „Der Strukturwandel in der Lausitz ist mit den Augen greifbar“, sagte Ministerpräsident Matthias Platzeck am 17. November in Lauchhammer und machte damit deutlich, wie weit sich der Süden des Landes Brandenburg zur Region für Erneuerbare Energien entwickelt hat. Auf Einladung der Agentur für Erneuerbare Energien trafen sich Vertreter aus Politik, Wirtschaft und der LMBV in Lauchhammer. Die Leistung einer Biogasanlage im Westen der Stadt Lauchhammer sei ausreichend, um rund 4.000 Haushalte mit Energie zu versorgen. Auf Wunsch der Stadt Lauchhammer soll dazu ein Energiewald entstehen. Auf einer über 400 Hektar großen ehemaligen LMBV-Tagebaufläche bei Kostebrau sollen Pappeln, Weiden und Robinien gepflanzt werden. Wenn sie in wenigen Jahren erntereif wären, könnten sie einen Teil des städtischen Energiebedarfes decken. Die dafür geplante Fläche ist zum Teil schon von der LMBV vorbereitet worden. Die Verkaufsverhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Vorteile eines solchen Energiewaldes wären die räumlich nahe Verwertung und kohlendioxidarme Nutzung sowie eine landschaftliche Wiedernutzbarmachung des Gebietes.

Überlandboot an neuem Ort



Kleinkoschen. Vom neuen Standort des Überlandbootes der Internationalen Bauausstellung (IBA) bei Kleinkoschen können Besucher nun einen Blick auf die künftigen Kanalarbeiten auf Höhe der Flussbrücke und die Umbettung der Schwarzen Elster werfen, die Bestandteil der Bauarbeiten für die schiffbare Verbindung zwischen Geierswalder und Senftenberger See in Projektträgerschaft der LMBV sind.

Design-Preis Brandenburg 2008 für Schwimmende Häuser verliehen



Am 3. Dezember wurde das Modulhaus ar-che® von WIL|DESIGN. K. Wilde mit dem Design-Preis Berlin/Brandenburg 2008 in der Kategorie Industrie- und Produkt-Design ausgezeichnet

Klein Partwitz. Am 19. November hat die LMBV den Verkauf von ca. 1,3 Hektar zur Entwicklung des „Wohnhafens Scado“ am Südufer des Geierswalder Sees notariell beurkundet. Über einen Nutzungsvertrag erhält der Käufer, Thomas Wilde, die Sicherheit zur Nutzung des Gewässers für die geplanten schwimmenden Häuser. Der Investor will 20 dieser Häuser an einer Steganlage auf dem See verankern und zehn weitere Ferienhäuser an Land

errichten. Die Häuser werden nach der Montage an Land per Kran auf Pontons gehoben und mit Booten an ihren Bestimmungsort gezogen. Für die Montage eines Hauses werden nicht mehr als vier Wochen benötigt. Der erste Stapellauf ist für den April 2009 vorgesehen und wenn alles gut läuft, kann man noch vor Pfingsten 2009 den Prototyp besichtigen. Bis dahin sind noch einige bau- und planungsrechtliche Hürden zu nehmen

Beginn der Verdichtungsarbeiten für den SeeCampus Schwarzheide

Schwarzheide. Am 11. Dezember 2008 fand auf dem Gelände des zukünftigen SeeCampus in Schwarzheide der symbolische Startschuss für die Fallgewichtsverdichtung statt. Rainer Bretschneider, Staatssekretär im Infrastrukturministerium, Manfred Kolba, Sanierungsbereichsleiter Lausitz der LMBV, Dezernentin Klug vom Landkreis Oberspreewald-Lausitz sowie zwei Schüler, gaben das Signal für den offiziellen Beginn der Verdichtungsarbeiten.

Die LMBV schafft in den nächsten Monaten bis zum Sommer 2009 die geotechnische Sicherheit für das Gelände mittels Erdbaumaßnahmen, Fallgewichts- und Rüttelstopfverdichtung. Im Anschluss daran können durch den Auftraggeber Landkreis Oberspreewald-Lausitz die eigentlichen Bauarbeiten für das Gebäude beauftragt werden. Das ehrgeizige und

in der Region einmalige Projekt im Kreis Oberspreewald-Lausitz zur Errichtung des Bildungszentrums „SeeCampus“ ist durch die intensive Arbeit vieler Mitwirkender „auf sichere Füße“ gestellt.



Gemeinsamer Start der Verdichtungsarbeiten

2. Wasserkonferenz in Leipzig – Klares Bekenntnis zur gemeinschaftlichen Verantwortung für Bergbaufolgeseeen



Das interessierte Fachpublikum folgt den Vorträgen auf der Wasserkonferenz der LMBV im Kongresszentrum auf dem Leipziger Messegelände

Leipzig. Die 2. Fachberatung der LMBV zum Thema „Stand der Integration von entstehenden Bergbaufolgeseeen in den Gebietswasserhaushalt des Mitteldeutschen Braunkohlereviers“ wurde von rund 200 Experten in Leipzig besucht.

Die Tatsache, dass die Konferenz in Leipzig am 12. November auf so großes Interesse stieß, sieht die LMBV als klares Bekenntnis zur gemeinsamen Verantwortung für die Lösung der was-

serwirtschaftlichen Aufgaben in der neu entstehenden Seenlandschaft im Mitteldeutschen Braunkohlerevier. Durch diese Fachberatung wurde die Tradition der LMBV fortgesetzt, im Mitteldeutschen als auch im Lausitzer Braunkohlerevier über Stand und Entwicklung der wasserhaushaltlichen Sanierung zu informieren. Es wurde über das Erreichte und das noch zu Schaffende berichtet. Interessierte Folgenutzer wurden in ihren Planungen durch das Aufzeigen der

Zeitschienen für die noch erforderlichen Maßnahmen unterstützt.

Auf der Konferenz wurde wieder deutlich, dass mit langfristigen Konzepten und dem Mitwirken aller an der wasserwirtschaftlichen Sanierung im Mitteldeutschen Revier Beteiligten eine konfliktarme Nutzung durch Tourismus und Naturschutz möglich ist. Mit dem geplanten Gewässerverbund wird diese Region schon im nächsten Jahrzehnt eine überregionale Ausstrahlung erhalten.

Ausbau des Lobers hat begonnen

Delitzsch. Die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen hat in Partnerschaft mit der LMBV im Rahmen der Gewässerunterhaltung im Abschnitt zwischen dem Ortsteil Schenkenberg und dem Wehr am Lober mit der grundhaften Sediment- und Uferberäumung begonnen. Aus diesem Anlass wurde durch den Landrat Nordsachsens, Michael Czupalla, und den Delitzscher Oberbürgermeister, Dr. Manfred Wilde, Anfang Dezember der symbolische erste Spatenstich ausgeführt.

Die Sediment- und Uferberäumung ist ein vorbereitender Schritt für den geplanten Loberausbaue im Stadtgebiet von Delitzsch über sechs Kilometer Länge. Für diesen Gewässerausbaue wurden am 14. November an die Landesdirektion Leipzig die Planung nebst dem Antrag auf Planfeststellung übergeben.

Freigabe der Umfahrungsstraße S46 im Rahmen eines Brückenbaues



Gemeinsame Freigabe mit LMBV und Partnern: Landesdirektionspräsident W. Steinbach (M.)

Markkleeberg. Im Oktober dieses Jahres hat die LMBV im Süden Leipzigs mit den Bauarbeiten für eine Brücke im Verlauf der Staatsstraße 46 begonnen. Mit dem Brückenbauwerk wird der Rohrdurchlass als Provisorium des Verbindungsgrabens abgelöst. Nach Fertigstellung der Brücke und dem Abbruch des Rohrdurchlasses werden die zu beiden Seiten der S46

bereits bestehenden Teilstücke des Verbindungsgrabens als offener Graben verbunden. Danach gewährleistet der Verbindungsgraben eine uneingeschränkte wassertouristische Nutzung für die Leipzigboote und muskelbetriebene Boote vom Cospudener See bis zum Connewitzer Wehr ohne das lästige Umtragen der Boote über das Provisorium.

Wassersport auf dem Schlabendorfer See ab Frühjahr 2009 unter Auflagen möglich



Während der Eröffnung der Marina Schlabendorf war ein erstes testweises Ansegeln möglich

Schlabendorf. Nachdem im Sommer dieses Jahres die Marina Schlabendorf feierlich eröffnet wurde, könnten auf dem Schlabendorfer See bald die Segel im Wind flattern. Die ersten drei hergerichteten Boote des Wassersportvereins Schlabendorf (WSV) liegen bereits in einer privaten Scheune. Noch aber sind die Flutung des ehemaligen Tagebaus und die Sanierung des Umfeldes nicht abgeschlossen. Im Frühjahr nächsten Jahres könnte sich das ändern. Hans-Jürgen Kaiser, Leiter der Abteilung Planung Lausitz der LMBV, erläuterte bei einem Treffen vor Ort

kürzlich die Bedingungen für eine Zwischennutzungsgenehmigung. Zunächst müssen der Verein und die Stadt Luckau als Teil-Eigentümer des Sees und der Schlabendorfer Marina eine entsprechende Vereinbarung treffen. Außerdem müssen die WSV-Mitglieder über Verhaltensanforderungen belehrt werden. Bestimmte Abschnitte des Sees dürfen nicht genutzt werden. Für eine optische Abgrenzung muss eine Bojenkette auf dem Wasser schwimmen. Wenn diese Auflagen erfüllt sind, „dann kann der Verein richtig loslegen“, erklärt Hans-Jürgen Kaiser und erhielt dafür Applaus.

Der Bärwalder See wird fein gemacht



Schon jetzt ein Besuchermagnet: die Steganlage

Boxberg. Noch lässt das Boxberger Ufer des Bärwalder Sees kaum erahnen, dass hier bis zum Saisonbeginn Anfang Mai 2009 einiges passieren wird. Für rund 700.000 Euro aus §4-Mitteln zur Bergbausanierung werden dort nicht nur Parkplätze entstehen, sondern auch eine Uferpromenade befestigt, eine neue Sli-

panlage für die Wassersportler gebaut, sowie Trink- und Abwasserleitungen gelegt. Auch auf Klittener Seite hat die Erschließung begonnen. Dort werden rund 400.000 Euro investiert.

Bis zum Saisonbeginn am 1. Mai 2009 soll alles fertig sein, um den Besuchern des Bärwalder Sees mehr Komfort und bessere Bedingungen zu bieten. Projektleiter Hans-Jürgen Zucker von der LMBV, der Projektträgerin der äußeren Erschließung ist, versichert: „Zielstellung ist, dass wir die Arbeiten zum 31. März 2009 abschließen werden.“

Zwar sei die äußere Erschließung als überjährige Maßnahme geplant, dennoch wird die LMBV bis zum Jahresende bereits einen großen Teil der Arbeit erledigt haben, erklärte Hans-Jürgen Zucker.

Beach & Boat: Volle Kraft voraus!

Leipzig. Die Wassersportmesse Beach & Boat feiert vom 12. bis 15. Februar 2009 Premiere. Die LMBV wird mit ihrem Stand in der Halle 5 dabei sein, wenn es vom 12. bis 15. Februar 2009 auf der Leipziger Messe heißt: „... seen und erleben“. Zum ersten Mal informiert die neue Wassersportmesse Beach & Boat Sportbegeisterte, interessierte Neueinsteiger und Familien über Neuheiten und Trends. Im Fokus der Messe liegen das Leipziger Neuseenland und das Lausitzer Seenland, die sich innerhalb weniger Jahre durch die Wiedernutzbarmachung alter Gruben zu attraktiven Wassersportrevieren entwickeln werden. Ein umfangreiches Programm erwartet die Besucher in der Beach & Boat Marina. Auf der im Stil eines Yachtclubs gestalteten Vortragsbühne stellen Unternehmen und Verbände das Leipziger und das Lausitzer Seenland vor. Obwohl der Gedanke an Sonne, Strand und See derzeit ziemlich fern erscheint – es wird auch wieder Frühling! Und rechtzeitig vor dessen Beginn stimmt die neue Veranstaltung im Kalender der Leipziger Messe auf die warme Jahreszeit ein.

Zwenkauer See planfestgestellt

Zwenkau. Am 19. Dezember wurde vom Präsidenten der Landesdirektion Leipzig, Walter Christian Steinbach, der Planfeststellungsbeschluss für den Zwenkauer See an den LMBV-Geschäftsführer, Dr. Mahmut Kuyumcu, übergeben. Damit gibt es für die weitere Flutung und Entwicklung des Sees die genehmigungsseitige Rechtssicherheit.



Zwischennutzung auf dem Zwenkauer See

Neuer Zugang für die Energiefabrik Knappenrode – Aufrichten des Treppenturmes für künftigen Rundgang



Zwei Kräne richten den Treppenturm auf

Knappenrode. Am 28. November wurde am Gebäude der ehemaligen Brikettfabrik Knappenrode der neue 22 Meter hohe Treppenturm der künftigen Ener-

giefabrik mit zwei Kränen erfolgreich aufgerichtet. Die LMBV als §4-Projektträgerin, die Stadt Hoyerswerda als Vorhabensträgerin und die Museumsleitung luden ein, bei diesem Vorgang dabei zu sein. Der Turm bildet zukünftig den Auftakt zum Rundgang durch die historische Brikettfabrik. Die Stahlkonstruktion wird in respektvollem Abstand zum monumentalen Fabrikgebäude stehen und soll künftig die Museumsbesucher über 120 Stufen und eine Verbindungsbrücke direkt in das Dachgeschoss der Brikettfabrik leiten. Von hier können die Besucher auf einem inneren Rundweg, der alle Stationen der Briketherstellung erschließt, dem Weg der Kohle durch das Gebäude folgen, bis hin zu den original erhaltenen Brikettpressen im Erdgeschoss. Die stählerne Konstruktion des Treppenturmes wird von einer transparenten Hülle aus Edelstahl-Streckmetall umgeben, die die zeichen-



Die Energiefabrik noch ohne Turm

hafte Form des Turmes betont und einen markanten Kontrast zum historischen Fabrikgebäude mit seiner prägnanten Backsteinfassade bildet. Der Entwurf des Treppenturmes stammt von dem Dresdner Architekturbüro Meyer-Bassin und Partner. Die mit der Ausführung beauftragte thüringische Stahlbaufirma GreMont Montagebau verarbeitete rund 40 Tonnen Stahl beim Bau des Treppenturmes.

1.700 Jahre Bergbau – LMBV ehrte ihre Bergbau-Jubilare in Bautzen



Informativer Stadtrundgang durch Bautzen für die Jubilare

Bautzen. Am 4. Dezember ehrte die LMBV ihre diesjährigen Bergbau-Jubilare in Bautzen. 53 Mitarbeiter des Unternehmens waren vom Bereich Personal zu einem geführten Stadtrundgang mit Station an der „Wasserkunst“ und einem Glühwein eingeladen worden. Bei einem kleinen Empfang mit Kaffee und Kuchen wurde anschließend von der Geschäftsführung das Engagement der

langjährigen Mitarbeiter gewürdigt. Am Abend waren die Jubilare Ehrengäste der LMBV-Barbarafeier 2008. Geehrt wurden drei Mitarbeiter mit 15 Jahren Zugehörigkeit zum Bergbau, 14 mal 25 Jahre, 31 mal 35 Jahre und fünf Mal das 45-jährige Betriebsjubiläum. Zusammen waren es mehr als 1.700 Jahre Erfahrungen im Bergbau und der Bergbausanierung, die damit gewürdigt werden konnten.

Betriebsräte der LMBV tagten



Olaf Gunder, Vorsitzender des GBR, im Gespräch mit Geschäftsführer Dr. Hans-Dieter Meyer und Bereichsleiterin Ulrike Michael

Görlitz. Zur Betriebsrätekonferenz 2008 kamen Vertreter der Belegschaft mit der Geschäftsführung zur Personalentwicklungskonzeption ins Gespräch. Dabei ging es um Fragen der weiteren Ausgestaltung des vereinbarten sozialverträglichen Personalabbaus und damit zusammenhängende Herausforderungen an die Führungskräfte zur Sicherung des Knowhows im Unternehmen sowie die Qualifizierung von verbleibenden und neuen Mitarbeitern. Gemeinsam wurde die zunehmende Kleinteiligkeit der Aufträge in der Sanierung analysiert und Lösungen dafür diskutiert.

Chance Mongolei: LMBV international hilft bei Rekultivierung und Staubbekämpfung



ERDENET betreibt den viertgrößten Kupfertagebau der Welt in der Mongolei

Ulan Bator. Zu Anbahnung weiterer Projekte in der Mongolei reisten LI-Geschäftsführer Michael Illing und Projektmanager Rolf Schlottmann vom 16. bis 23. November in die Mongolei. Mit dem Kupferbergbaubetreiber ERDENET wird über die Fortführung des in 2008 erfolgreich begonnenen Vorhabens zur Staubbekämpfung des Tailings und zur Rekultivierung der Bergehalden verhandelt. ERDENET betreibt den viertgrößten Kupferbergbau der Welt mit

einer jährlichen Förderung von 26 Millionen Tonnen Erz. Der Betrieb des Tagebaus ist bis über das Jahr 2040 geplant. Weitere Gespräche werden mit Betreibern von Goldminen und Kiestagebauen zur Rekultivierung geführt.

Über eine mögliche Zusammenarbeit von LMBV international und der derzeit in der Mongolei tätigen Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) wurden in Ulan Bator erste Gespräche geführt.

Reinigungsanlage Burgustinskaja kann automatisiert werden

Schwarze Pumpe. Im Sommer hatte die LI in Moskau einen Vertrag zur Materiallieferung für die Prozessautomatisierung der Grubenwasserreinigungsanlage (GWRA) Burgustinskaja unterzeichnet. Im Zuge der Vertragserfüllung wurden nun die entsprechenden Ausrüstungstechniken „Made in Germany“ verbindlich bestellt und geliefert. Am 4. Dezember erfolgte in Schwarze Pumpe die Zollabfertigung der Handelsware. Ein 40-Tonnen-LKW nahm am 5. Dezember 2008 seine Fahrt auf die ca. 2.500 Kilometer lange Transportstrecke auf. „Gute Fahrt“ und „Breiter Weg“ hieß es bei der Transportfreigabe durch den Projektmanager der LMBV international, Jan Masnica. Die Ankunft im

Zollhof des Empfängers ist für Mitte Dezember 2008 vorgesehen. Im Zusammenhang mit der vereinbarten Besichtigung der Ausrüstungen weilte vom 1. bis 3. Dezember 2008 eine russische Delegation der Vertragspartner in Deutschland. Einen sehr positiven Eindruck hinterließ bei den russischen Kollegen die Besichtigung der GWRA Rainitza, deren Funktionsweise durch den zuständigen Projektmanager der LMBV, Rudi Lehmann, umfassend erläutert wurde. Den Höhepunkt des Aufenthaltes bildete die Teilnahme an der diesjährigen Barbarafeier in Bautzen. Die Traditionspflege der Sanierungsbergleute wurde von den russischen Experten sehr positiv aufgenommen.

Personelle Verstärkung

Senftenberg. Seit dem 1. April 2008 hat das Team der LMBV international (LI) mit Antje Lohse eine weitere Mitstreiterin und ist mit sechs Mitarbeitern nun komplett.



Neu im LI-Team:
Antje Lohse

A. Lohse absolvierte ihr Geoökologiestudium an der TU Bergakademie Freiberg mit den Schwerpunkten Hydrologie, Umweltgeotechnik und Mikrobiologie. Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums im Jahr 2002 konnte sie erste Erfahrung in der Projektarbeit bei ihrer dreijährigen Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der TU Dresden im Institut für Hydrologie und Meteorologie sammeln. Ihre Aufgaben lagen im Bereich der Wettervorhersage- und Wasserhaushaltsmodelle. Im Jahr 2005 schloss sich eine Weiterbildung im kaufmännischen Bereich an. Vor Aufnahme ihrer Tätigkeit bei der LI war sie bei der Firma Grüner & Partner in Chemnitz als Projektbearbeiterin tätig.

Der Aufgabenbereich von Antje Lohse bei der LI ist sehr vielfältig und umfasst die fachliche Unterstützung der Projektarbeit ebenso wie die Mitarbeit bei der Akquise neuer Projekte sowie die Wahrnehmung organisatorischer und administrativer Aufgaben. Derzeit unterstützt sie die Projektanbahnung in China und den neuen EU-Mitgliedsstaaten, wie beispielsweise in Rumänien oder Bulgarien. Außerdem organisiert sie die Auslandstätigkeiten und notwendigen Reisen der LI-Mitarbeiter. Antje Lohse wünscht sich für die Zukunft eine noch stärkere Einbindung im Bereich der bergbaulichen Rekultivierung in China und Osteuropa.

Impressum

Herausgeber: Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

Verantwortlich: Dr. Uwe Steinhilber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Tel.: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

Redaktion: agreement werbeagentur gmbh, Marcus Blanke, Siegfriedstraße 204 c, 10365 Berlin, E-Mail: blanke@agreement-berlin.de

Druck: DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

Versand: Marcus Blanke, Tel.: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

Fotos: LMBV-Archiv, Peter Radke, WIL|DESIGN

Titel: Modulhaus ar-che® von WIL|DESIGN. K. Wilde